

Angebote für Projekte im Projektmodul 2 am Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre und Politikfeldanalyse, Stand Februar 2018

Der Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre und Politikfeldanalyse bietet die Möglichkeit zur Mitarbeit in seinen aktuellen Forschungsprojekten mit den Schwerpunkten Elitenforschung im Gesundheitswesen, Nachhaltigkeitspolitiken und Eskalationsforschung. Einen Überblick über laufende Drittmittelprojekte mit den jeweiligen Ansprechpartnern und ggf. Finanzierungsoptionen für Projektmodule oder Praktikumsoptionen gibt es hier: <https://www.tu-braunschweig.de/copp/forschung>

Konkrete aktuelle Angebote sind:

DFG Projekt ProAcTA (Programmatic Action in Times of Austerity)

Im Rahmen des deutsch-französischen DFG/ANR Kooperationsprojekts ProAcTA besteht die Möglichkeit eines Projektmoduls mit dem thematischen Schwerpunkt auf vergleichender Gesundheitspolitik. Das Projekt untersucht den Einfluss von programmatischen Eliten, die sich durch geteilte Biographien und Politikprogramme auszeichnen, auf Gesundheitspolitik in vier Ländern: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, und den USA. Wenngleich das Braunschweiger Team sich insbesondere die Fallstudien Deutschland und Frankreich fokussiert, ist ein Projektmodul auch zu den anderen Ländern oder länderübergreifend möglich. Passende Fragestellungen wären bspw. wie erfolgreich sich programmatische Eliten in bestimmten Sektoren des Gesundheitswesens (ambulant, stationär und/oder Arzneimittel) gebildet haben, welchen Einfluss diese Eliten auf Politikformulierung genommen haben oder immer noch nehmen, welche konkreten Programme in den jeweiligen Sektoren erfolgreich waren und aus welchen Gründen, oder welche länderspezifischen Unterschiede sich in der Elitenbildung, dem Erfolg von politischen Programmen oder der Dominanz von Sektoren herausstellen lassen. Qualitative und quantitative Arbeiten sind gleichermaßen willkommen. Eine Mitarbeit in diesem Projekt setzt vertiefte Kenntnisse und besonderes Interesse an Fragestellungen der Vergleichenden Regierungslehre voraus. Französische und englische Sprachkenntnisse sind sehr erwünscht. Das Projektteam verfügt nicht nur über internationale wissenschaftliche Kontakte, sondern arbeitet auch eng mit gesundheitspolitischen Akteuren in Berlin zusammen.

Ansprechpartner/in: Johanna Hornung, Prof. Dr. Nils C. Bandelow

BMBF Projekt QuartierMobil

Ziele des vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) geförderten Projekts sind die Entwicklung von Handlungsoptionen zur Transformation urbaner Mobilität im Sinne von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und dem Abbau sozial-ökologischer Ungleichheiten. Im Projekt „QuartierMobil“ kooperieren wir mit den Städten Frankfurt und Darmstadt, der Universität Frankfurt sowie Stadtplanungsagenturen und bieten Studierenden damit die Möglichkeit in einem praxisnahen Umfeld zu forschen und eigene Netzwerke in Wissenschaft und Praxis aufzubauen. Im Rahmen des Projekts sollen die Studierenden eigene Teilstudien bearbeiten und Erhebungen auch vor Ort – in Frankfurt oder Darmstadt – durchführen. Einschlägige politikwissenschaftliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ein Interesse für politische Prozesse oder nachhaltige Verkehrs- und Stadtgestaltung sowie qualitative oder quantitative Methodenkenntnisse sind von Vorteil.

Ansprechpartner/in: Dr. Colette S. Vogeler, Derk Trei, Prof. Dr. Nils C. Bandelow

Projekt Baupartizipation/Eskalationsforschung

Unter welchen Bedingungen eskalieren politische Konflikte um Großprojekte? Hier sind Studien etwa zur geplanten Stromtrasse „Südlink“, zu Bahntrassen, Autobahnprojekten und zum Ausbau des Rheinenergie-Stadions möglich. Dabei sollten Umfragen mit Betroffenen und/oder politischen Akteuren entwickelt und ausgewertet werden.

Ansprechpartner/in: Dr. Colette S. Vogeler, Prof. Dr. Nils Bandelow

Projekt METAPOLIS (Nachhaltige Stadt-Land-Beziehungen in Niedersachsen)

(1) Fragestellungen der Kommunalpolitik

Die Funktionsweise politischer Systeme weicht in Deutschland auf kommunaler Ebene erheblich von der Bundesebene ab und bietet über die Bundesländer hinweg noch immer eine spannende Varianz. Themenstellungen können das Zusammenspiel von Rat und Bürgermeister in den Blick nehmen, die Rolle von Parteien oder Bürgerinitiativen vor Ort herausarbeiten, lokale Eliten identifizieren und in Politik, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft verorten oder die vermeintliche Wiege der Demokratie auf ihre Partizipations- und Einflussmöglichkeiten prüfen. Einzelfallstudien sind genauso denkbar wie vergleichende Forschungsdesigns. Mehrebenenanalysen sind ausdrücklich willkommen. Im Rahmen des Projektes bestehen umfangreiche Kooperationen mit niedersächsischen Partnerkommunen.

(2) Fragestellungen der Netzwerkanalyse

Mit den Verfahren der sozialen Netzwerkanalyse verfügt die Sozialwissenschaft bereits seit längerer Zeit über ein Instrument für den Zugriff auf relationale Daten, die auch für die Politikwissenschaft in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen haben. Theoretische wie methodische Themenstellungen aus dem Feld der Netzwerkforschung können im Projekt entwickelt und umgesetzt werden. Ist es wichtiger viele Beziehungen zu haben oder sollten diese eine bestimmte Qualität aufweisen? Beruht Einfluss auf einer zentralen Position innerhalb eines Netzwerkes oder auf der Verbindung unterschiedlicher Teilnetzwerke? Interaktionsnetzwerke zwischen Akteuren sind genauso willkommen wie Diskursnetzwerke zu ausgewählten Politikfeldern. Den einzusetzenden Erhebungs- und Analyseverfahren sind lediglich in ihrer Bearbeitbarkeit gewisse Grenzen gesetzt.

(3) Fragestellungen der Nachhaltigkeitsforschung

Nachhaltigkeit ist ein breites Themenfeld, das bereits in seiner Eingrenzung faszinierende Aufgaben mit sich bringt. Welchen Zeithorizonten folgt die Berücksichtigung kommender Generationen im gegenwärtigen Handeln? Wo muss Nachhaltigkeit erstrebt werden, wenn sich lokale Ursachen erst in globalen Konsequenzen wiederfinden? Nicht zuletzt ist unklar, um welches Politikfeld es sich bei Nachhaltigkeit handelt: Verkehr, Energie, Stadtentwicklung oder Naturschutz mit Blick auf Tiere, Pflanzen, Wasser, Luft. Im Projekt kann Nachhaltigkeit sowohl in ihren theoretischen Konzepten und empirischen Indikatoren nachgegangen werden, als auch aus einer Agenda-Setting-Perspektive der Aufmerksamkeit, die ihr zuteilwird. Schließlich sind Studien der Governance konkreter Ressourcen wie eines Waldes oder Flusses (ggf. in Kombination mit kommunalpolitischen oder netzwerkanalytischen Aspekten) möglich.

Ansprechpartner: Malte Möck, Prof. Dr. Nils C. Bandelow

Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro: Frauen in der Hochschulpolitik

Im Jahr 2018 findet das 100-jährige Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland statt. Dieses Jubiläum soll zum Anlass genommen werden, die Beteiligung von Frauen an der Hochschulpolitik der TU Braunschweig zu analysieren. Die Hochschulpolitik, also die akademische Selbstverwaltung in Gremien und Kommissionen, gibt wichtige Rahmenbedingungen für die gesamte Universität vor. Eine repräsentative Teilhabe von Frauen würde nicht nur einer gleichberechtigten Beteiligung Rechnung tragen, sondern würde zudem auch sicherstellen, dass die Perspektiven von Frauen in die hochschulpolitischen Entscheidungen einbezogen werden. In einem ersten Schritt soll deswegen erhoben werden, ob Frauen an der TU Braunschweig entsprechend ihrem Anteil an Professuren, an den Beschäftigten und im Studium an der akademischen Selbstverwaltung partizipieren. Wichtig ist es hier, auch zwischen der zentralen Ebene und den Fakultäten zu differenzieren. Im zweiten Schritt sollen qualitative Interviews mit Expertinnen und Experten geführt werden, um die Gründe für die (fehlende) Partizipation zu ermitteln und um ggf. Maßnahmen zu identifizieren, die die Beteiligung zu erhöhen.

Ansprechpartnerin: Dr. Johanna Kuhlmann